

B2.31. Bauprojekte, Allgemeines

91543

Investitionsplanung

Beantwortung Interpellation

Werner Hogg, Mitglied des Gemeinderates, und 2 Mitunterzeichnende haben am 2. Juli 2009 folgende Interpellation eingereicht:

Die Schweizer Wirtschaft bekommt immer stärker die Wucht der globalen Rezession zu spüren. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit prognostiziert der Schweiz mindestens zwei mager Jahre mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit.

In der Wirtschaftskrise ist ein antizyklisches und nachhaltiges Investieren durch die öffentliche Hand gefordert. Eine Exekutive, die vorausschauend plant, hat eine Anzahl grösserer oder kleinerer Investitionsprojekte vorbereitet, die rasch entschieden und realisiert werden können. Solche Vorhaben leisten einen positiven Beitrag im Konjunkturabschwung und profitieren von sinkenden Offertpreisen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- *Gibt es in der Stadt Dietikon Projekte, die aufgrund der Prioritätensetzung im Finanzplan dem Entscheidungsträger noch nicht vorgelegt werden können, die aber soweit vorbereitet sind, dass eine baldige Ausführung möglich wäre?*
- *Welche Branchen können von solchen Vorhaben profitieren?*
- *Kann die Planung so gesteuert werden, dass die Bauwirtschaft erst dann zum Zuge kommt, wenn auch sie vom Abschwung eingeholt wird?*

Mitunterzeichnende:

Martin Müller

Martin Romer

Antwort

Die Stadt Dietikon hat im Moment einen hohen Investitionsbedarf und setzt auch vieles um. Diese Projekte weisen eine langjährige Vorgeschichte auf, beginnend mit den technischen und betrieblichen Abklärungen, Machbarkeitsstudien, Konkurrenzverfahren, Kreditanträgen samt nötigen Abstimmungen und der eigentlichen Bau- und Ausführungsplanung. Dieser Prozess dauert in der Regel mehrere Jahre und durchläuft bei grösseren Bauvorhaben nicht selten einen ganzen Konjunkturzyklus. Angesprochen sei z.B. der Um- und Neubau des Alters- und Gesundheitszentrums oder der Umbau des ehemaligen Gasthauses Krone. Ein Projekt, das im Finanzplan aufgrund der Sparanstrengungen der vergangenen Jahre verschoben werden musste, das aber so vorbereitet ist, dass eine baldige Ausführung möglich wäre, ist die Aufstockung des Feuerwehrgebäudes. Dieses Projekt könnte in den Jahren 2010 bis 2012 umgesetzt werden. Ein Projekt, das 2005 bereits vorbereitet wurde und in der Investitionsplanung auf nach 2013 verschoben wurde, ist die Verbesserung der energetischen Massnahmen im Stadthaus. Weitere Projekte finden sich im Bereich der Schulliegenschaften (z.B. Pausenplatz Zentralschulhaus).

Die Stadt hat im Tiefbau- und Werkbereich wenig Spielraum bei den Investitionen. Die relativ hohen Investitionen werden kontinuierlich zur Werterhaltung benötigt.

Sitzung vom 26. Oktober 2009

Von einem Vorziehen von Bauaufgaben profitieren könnten in erster Linie das Bauhaupt- und das Baunebengewerbe.

Ein antizyklisches Verhalten der Stadt Dietikon im Bereich der Investitionsplanung setzt die Bereitschaft für eine höhere Verschuldung voraus. Es ist davon auszugehen, dass sich die finanziellen Möglichkeiten der Stadt in den kommenden Jahren verschlechtern werden.

Aufgrund der Konjunkturprognosen ist mit einer Abschwächung der Bautätigkeit und der Auswirkung auf das Bauhaupt- und Nebengewerbe in den nächsten Semestern zu rechnen.

Abschliessend kann der Stadtrat auch festhalten, dass in den letzten 20 Jahren kein solch grosses Investitionsvolumen realisiert worden ist, wie derzeit.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation wird im Sinne der oben stehenden Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Gemeinderat;
- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteherin.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Präsident

Daniel Müller
Stadtschreiberin-Stv.

ju/hu 1026Investitionsplanung.doc

versandt am: